

Gefährliche Umwelteinflüsse

In die folgenden Bilder und Texte zu präventiven Maßnahmen gegen belastende Umwelteinflüsse sind Fake News geraten. Finden Sie heraus, welche Aussagen und welche Aspekte der Bilder falsch sind. Streichen Sie die Falschinformation durch und schreiben Sie Ihre Richtigstellung auf ein separates Blatt.

1. Sonne ist heilsam für Körper und Seele. Ein Übermaß an **UV-Strahlung** kann sich auf Haut, Augen und Immunsystem jedoch äußerst negativ auswirken. Zu viel UV-Strahlung kann zum Beispiel den gefürchteten **Hautkrebs** auslösen. Beschäftigte, die den ganzen Tag in der prallen Sommer Sonne arbeiten, schützen sich folgendermaßen:
 - Damit viel frische Luft an der Körperoberfläche zirkulieren kann, auf Kopfbedeckung, körperbedeckende Kleidung, UV-undurchlässige **Sonnenschutzbrille** verzichten. Vorzugsweise in kurzer Hose, mit freiem Oberkörper oder bauchfreiem Top arbeiten
 - Unbedeckte Körperteile, etwa **Gesicht** und Hände mehrmals täglich mit geeignetem Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor (LSF 30–50) dick eincremen
 - Schwere Arbeiten in die kühleren Morgenstunden verlegen
 - UV-absorbierende Sonnensegel, Sonnenschirme oder Wetterschutzzelte benutzen



Foto: AdobeStock/reichdematur

Suchen Sie als Nächstes im interaktiven Buchstabenrätsel nach den genannten Schutzmaßnahmen! https://h5p.org/node/728055?feed_me=nps

2. Bei hohen Lufttemperaturen, besonders in Verbindung mit hoher Luftfeuchtigkeit, kann der Körper überhitzen bis hin zum lebensbedrohlichen **Hitzschlag**. Zusätzlich zur Hitze können hohe bodennahe **Ozonkonzentrationen**, etwa durch Augenreizungen, Atemwegsbeschwerden und Kopfschmerzen, den Körper belasten. Maßnahmen bei Hitze- und/oder Ozonbelastung:
 - Schwere Arbeiten in die kühleren Morgenstunden verlegen
 - Möglichst im Schatten arbeiten
 - Zusätzliche Erholungspausen einplanen
 - Nicht mehr als einen Liter Alkohol pro Arbeitstag trinken und mit üppigen Fleischmahlzeiten den **Kreislauf** stabilisieren
 - Bei hohen Ozonwerten Pausen möglichst in geschlossenen Räumen verbringen



Foto: AdobeStock/K.-J. Häßler

3. Unwetter können für Beschäftigte, die sich im Freien aufhalten, lebensgefährlich werden, etwa durch Blitzschlag oder abgebrochene herabfallende Äste. Kälte, **Nässe** und Wind können sich auf die Gesundheit negativ auswirken. Hinzu kommen drohende Unfallgefahren durch witterungsbedingte **Sichtbehinderungen** (Nebel, Regen, Schnee, Dämmerung). Maßnahmen zum Schutz vor ungünstigen Witterungsbedingungen:

- Anzeichen für herannahende Unwetter beachten, Arbeiten rechtzeitig einstellen und Schutz suchen in festen, mit **Blitzschutz** ausgestatteten Gebäuden oder in Fahrzeugen mit Metallkarosserie
- Kleidung an Witterungsbedingungen anpassen: winddichte, wasserdampfdurchlässige Wetterschutzkleidung tragen
- Bei Kälte regelmäßig beheizbare Pausenräume aufsuchen
- Bei eingeschränkter Sicht (etwa durch Nebel, Regen, Schnee, Dämmerung) vorbeikommende Personen durch Schilder warnen und alle Tätigkeiten, einschließlich Baumschneide- oder Freischneidarbeiten, bis zum Einbruch der Dunkelheit professionell und zügig erledigen



Foto: AdobeStock/Michael Derrer Fuchs

4. Bei Arbeiten im Freien muss immer mit geländebedingten **Unebenheiten** und entsprechenden Unfallrisiken gerechnet werden. Vor Stolper-, Rutsch- und Absturzgefahren können sich Beschäftigte folgendermaßen schützen:

- Augen auf! Stets aufmerksam auf die **Umgebung** achten, nicht ablenken lassen
- Beim Tragen von Lasten auf freie **Sicht** achten
- Konsequenz Sandalen, Schutzhelm, Arm- und Beinschutz tragen



Foto: AdobeStock/Sidekick